

## Mein Hobby – Publikationen zu aktuellen Themen

### Wie kommt ein ehemaliger Entwickler von Wagen und Dosiersystemen zum Schreiben von Artikeln über Politik und anderes?

Sicher habt Ihr auch schon Zeitung gelesen und dabei gedacht: Stimmt das überhaupt, oder wird uns da wieder etwas vorgelogen? Wir sind ja alles ältere Jahrgänge und da weiss man manchmal auf den ersten Blick, da stimmt etwas nicht. Aber wie kann man das jetzt richtig stellen? Ich habe wie einige von Euch auch, den einen oder anderen Leserbrief geschrieben. Die Erfolgsaussichten auf Publikation sind verschwindend klein. Heute schreibe ich lieber Online-Kommentare, da sind die Chancen besser. Nur der Platz dort ist klein, ein komplexeres Thema kann nicht abgehandelt werden. Ich habe andere Lösungen, wie z.B. E-Mail probiert und dabei gelernt, jeder National- und Ständerat kann per E-Mail erreicht werden. Auch viele NGOs können so erreicht werden. Nur, werden die Mails auch gelesen? Meine Erfahrungen sind durchzogen. Am besten reagieren Nicht-Journalisten, von vielen anderen hört man nichts. Wenn bei einem Artikel Fragen auftauchen, die ich im Internet nicht recherchieren kann, versuche ich via E-Mail den Autor zu erreichen. Ich habe über rund 18 Monate zum Klimawandel recherchiert, weil ich einfach einmal wissen wollte was da wirklich abläuft. Habt ihr gewusst, dass die Haltung eines Hundes etwa gleich viel CO2 produziert wie ein SUV der im Jahr 15'000 Km fährt? Greta z.B. ist in Besitz von zwei Hunden. Den mit Abstand grössten ökologischen Fussabdruck haben Kinder in Industrienationen. Aber auch Kinder in Entwicklungsländern respektive ihre Eltern sind mitverantwortlich für den Artenschwund.

Nach monatelangen Recherchen zu einem Thema wollte ich mich nicht zufriedengeben mit einem Onlinekommentar oder einem E-Mail, das dann keiner liest. Ich habe eine Publikationsmöglichkeit gesucht und verschiedene ausprobiert. Viel Geld ausgeben wollte ich nicht dafür und daran scheitern die meisten auch. In der Zwischenzeit habe ich eine Plattform gefunden bei <https://medium.com>. Diese Plattform ist für Publikationsneulinge ideal. Eine Publikation pro Tag kostet nichts. Die Plattform bietet einige Entwicklungsmöglichkeiten, wenn jemand seine Artikel z.B. kommerziell verwerten will.

Hier findet Ihr einige Links zu meinen bisherigen Publikationen auf <https://medium.com> :

[Institutionelles Rahmenabkommen mit der EU](#) Eine Richtigstellung des Verhandlungsverlaufs. Der Bundesrat hat hier nicht versagt, wie das in der Presse dargestellt wurde.

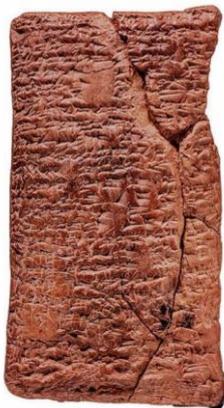
[Jugenddepressionen und Nachrichten](#) Warum die Journalisten hier versagt haben und Vorschläge für die Jugend.

[Klimapolitik, Fakten statt Fiktion](#) Ein konstruktiver Lösungsvorschlag mit Erneuerbarer Energie und Geburtenreduktionen.

[Corona, wie bewältigt man eine Gesundheitskrise?](#) Eine Beurteilung in der Retrospektive. Haben wir etwas gelernt?

[Klimaschützer ignorieren die UNO und blenden wissenschaftliche Fakten aus](#) Eine Kritik am einseitigen Vorgehen der Klimalobby ausschliesslich mit Erneuerbarer Energie und warum das nicht funktionieren kann.

[Alttestamentarische Sintflut und Wissenschaft: Kein Widerspruch](#) Erkenntnisse aus meinen Klimastudien, kombiniert mit der Rekonstruktion einer religiös-geschichtlichen Erzählung von Irving Finkel, Britisches Museum



Bauanleitung einer Arche 1750 v.Chr. (Britisches Museum)



Nachbau der runden Arche von Irving Finkel (Paris, 2017 west 1180)

Jetzt gibt es aber unter religiösen Orthodoxen aller Glaubensrichtungen, eine grosse Abneigung gegen die Vorstellung, die Geschichte der Sintflut und der Bau der Arche stamme von den Babyloniern.

**Eisbohrkerne aus den Alpen.** Der neueste Bericht von 2020 stammt von der Weissesseespitze im Tirol, 3500 m.ü.M. Die dauerhafte Vergletscherung der Alpen beschränkte sich auf die zwei höchsten Erhebungen der Alpen, das Monte-Rosa-Massiv und die Mont-Blanc-Gruppe. Alle Gipfel unter 4000 Meter waren in der ersten Hälfte des Holozäns weitgehend eisfrei. Es gibt unterhalb 4000 m.ü.M. kein Eis das älter ist als 6000 bis 7000 Jahre.

| Ort der Bohrung                | Höhe (m.ü.M.) | Maximales Alter (1000 Jahre, kalibriert) |
|--------------------------------|---------------|--|
| Chli Titlis, CH                | 3030          | 5.2                                      |
| Eisman Oetzi, AUT              | 3210          | 5.3-5.1                                  |
| <b>Weissesseespitze, AUT</b>   | <b>3500</b>   | <b>5.9</b>                               |
| Ortler, AUT                    | 3859          | 6.7                                      |
| Colle Gnifetti—Sattel, Dom, CH | 4450          | > 11.5                                   |

Datierung von Eisbohrkernen (Pascal Bohleber, Institut für interdisziplinäre Gebirgsforschung, Innsbruck)

Screenshots aus meinem Artikel über die Sintflut

Bruno Nufer

Für weitere Informationen [vorschlag@mtpv.ch](mailto:vorschlag@mtpv.ch)